

Der internationale forstpolitische Dialog:

UNFF-8: Wichtige Entscheidungen vertagt

Von Thomas W. Schneider, Hamburg

Vom 20. April bis 1. Mai 2009 fand in New York die achte Sitzung des UN Waldforums (United Nations Forum on Forests, UNFF-8) statt. Eine Entscheidung zur Finanzierung der Umsetzung von nachhaltiger Waldbewirtschaftung (SFM), der Umsetzung der Globalen Waldziele des UNFF und der Waldübereinkunft wurde auf die neunte Sitzung (UNFF-9) vertagt, die 2011 stattfinden wird.

An der zweiwöchigen Sitzung nahmen über 600 Vertreter von Regierungen, UN-Institutionen/Organisationen, internationalen Organisationen, wissenschaftlichen Institutionen, Nicht-Regierungsorganisationen sowie der Privatwirtschaft teil.

Zur Vorgeschichte von UNFF-8

Der Zustand und die Entwicklung der Wälder weltweit – aber insbesondere des Tropenwaldes – zählten zu den politisch sehr heiklen und kontrovers verhandelten Themen auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (UNCED) im Jahr 1992 in Rio de Janeiro. Sie polarisierten das Verhältnis zwischen den Industriestaaten und den Entwicklungsländern. Ein wesentlicher Grund für das Scheitern der Verhandlungen über eine Waldkonvention lag darin, dass innerhalb der internationalen Staatengemeinschaft die Einordnung des Waldes als allgemeines Gut für die Menschheit umstritten war.

Als Ersatz für eine Waldkonvention wurde im Rahmen von UNCED die „Waldgrundsatzserklärung“ (Non-legally Binding Authoritative Statement of Principles for

a Global Consensus on the Management, Conservation and Sustainable Development of All Types of Forests) verabschiedet. Auch wenn rechtlich unverbindlich, prägte sie eine neue Weichenstellung (Paradigma) für die Bewirtschaftung der Wälder.

Was folgte, waren endlose Verhandlungen über ein rechtlich verbindliches Instrument (Waldkonvention) im Rahmen des Intergovernmental Panel on Forests (IPF) von 1995 bis 1997, des Intergovernmental Forum on Forests (IFF) für weitere zwei Jahre (1997 bis 1999 bzw. 2000) und des UNFF (seit 2000) mit wenig Höhepunkten, aber vielen Rückschlägen. Die starre Haltung einiger Länder führte schließlich auf der fünften Sitzung des UNFF im Jahr 2005 zum vorläufigen Abbruch der Verhandlungen.

UNFF-6 setzte die bei UNFF-5 ergebnislos abgebrochenen Verhandlungen fort, bei denen die gemäß ECOSOC-Resolution 2000/35 über die Zukunft des International Arrangements on Forests (IAF) entschieden und ein Mandat zur Entwicklung eines völkerrechtlich verbindlichen Rechtsinstruments (legally binding instrument, LBI) für Wälder beraten werden sollte.

Im Vorfeld von UNFF-7 deutete sich aber an, dass zwar alle Beteiligten darin übereinstimmen, ein für alle weitgehend akzeptables Verhandlungsergebnis zu erzielen, denn ein Scheitern der Verhandlungen hätte das Ende des UNFF bedeutet, ein LBI allerdings nicht verhandelbar war. Das Ergebnis von UNFF-7 war, insbesondere durch die zähe Verhandlungsführung der EU, das rechtlich nicht verbindliche Instrument über Wälder (non-legally binding instrument, NLBI) als ein globaler Konsens.



Beratung mit der Ratspräsidentschaft: MATTHIAS SCHWOERER (Deutschland), HEIKKI GRANHOLM (Finnland), JAROSLAV KUBISTA (Tschechische Republik, zugleich EU-Ratspräsidentschaft)

Foto: Earth Negotiations Bulletin, IISD/Reporting Services 2009

Ergebnisse von UNFF-8

Die Sitzung fand erstmals mit der neuen Direktorin des UNFF-Sekretariats JAN McALPINE (USA) statt. Nach einem gut besuchten Auftakt mit Veranstaltungen zu regionaler Kooperation, Zusammenarbeit mit den Umweltkonventionen (der Klimarahmenkonvention/Framework Convention on Climate Change, der Konvention über die biologische Vielfalt/Convention on Biological Diversity und der Wüstenkonvention/Convention to Combat Desertification), einem Multi-Stakeholder-Dialog und einer speziellen Diskussion über das Thema „Wälder und die Finanzkrise“ verliefen die Verhandlungen in den beiden Arbeitsgruppen (AG) schleppend.

Die Verhandlungen in AG 1 „Wälder in einer sich wandelnden Umwelt“ mit den Themen: Wälder und Klimawandel, Umkehrung des Waldflächenverlustes sowie Wälder und Schutz der biologischen Vielfalt standen ganz unter dem Einfluss der Verhandlungen zu den Fragen der Finanzierung in AG 2.

Aufgrund von Befürchtungen, Entscheidungen mit Blick auf die parallel laufenden Klimaverhandlungen vorwegzunehmen, war kaum eine Bereitschaft der Entwicklungsländer zu neuen forstfachlichen Verpflichtungen vorhanden, z.B. zur Berücksichtigung der verhandelten Themen in nationalen Waldprogrammen oder zu einer optimierten Ausrichtung der nationalen Forstinventuren in Bezug auf die verschiedenen Datenbedürfnisse.

Wie schon oft im Rahmen von UNFF mussten die EU und andere entwickelte Länder den Schwerpunkt der Verhandlungen darauf richten, Rückschritte gegenüber früheren Verpflichtungen zu vermeiden. Im Gegensatz zu UNFF-7 verhinderten insbesondere die Afrikanische Gruppe unter Leitung Algeriens, zusammen mit Brasilien und Kolumbien, Fort-

Dr. T. W. Schneider ist Direktor und Professor am Institut für Weltforstwirtschaft des Johann Heinrich von Thünen-Institutes, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei.



Thomas W. Schneider
thomas.schneider@vti.bund.de

Themen in den Arbeitsgruppen

AG 1: Wälder in einer sich wandelnden Umwelt

- a) Wälder und Klimawandel
- b) Umkehrung des Waldflächenverlustes, Verhinderung der Walddegradation weltweit und Bekämpfung der Wüstenausbreitung, einschließlich Länder mit geringer Waldbedeckung
- c) Wälder und Schutz der biologischen Vielfalt, einschließlich geschützter Flächen

AG 2: Wege zur Umsetzung nachhaltiger Waldbewirtschaftung:

- a) Anwendung der Wege zur Umsetzung, einschließlich finanzieller Mittel, capacity-building (i.S. Handlungskompetenzen und Wissen zu vermitteln) und die Übertragung umweltfreundlicher Technologie
- b) Entscheidung über einen freiwilligen globalen Finanzierungsmechanismus, einen Portfolio-Ansatz und einen Finanzierungsrahmen für Wälder

schritte. Selbst zu den Empfehlungen der Waldpartnerschaft (Collaborative Partnership on Forests, CPF) über ein abgestimmtes (kohärentes) Vorgehen bei dem Thema Wälder und Klimawandel (Strategic Framework for Forests and Climate Change), die auf Veranlassung von UNFF selbst erarbeitet worden waren, konnten keine tragenden Entscheidungen formuliert werden.

Beim Thema illegaler Holzeinschlag konnte die EU erstmals eine Aussprache zum internationalen Austausch von Informationen erreichen, die den Weg zu einer Zusammenarbeit und Harmonisierung zwischen den FLEGT-Prozessen (Forest Law Enforcement, Governance and Trade) weltweit bereiten könnte.

In der AG 2 „Mittel zur Umsetzung nachhaltiger Waldbewirtschaftung“ zu Fragen der Finanzierung hielten die G-77 und China ihre Forderung nach der Einrichtung eines Globalen Waldfonds – jetzt oder nach (intersessionalen) Beratungen zwischen den eigentlichen Sitzungen – über Terms of Reference (ToRs) bis zum Schluss aufrecht.

Diese mögliche Festlegung auf einen Fonds wurde von der EU und den JUSCANZ-Staaten strikt abgelehnt und stattdessen die Einrichtung eines Unterstützungsprozesses beim UNFF-Sekretariat zur Verbesserung der Finanzierungssituation für nachhaltige Waldbewirtschaftung (Sustainable Forest Management, SFM) gefordert. Bis Samstagmorgen um 4:45 h wurde in hartnäckigen Verhandlungen in Kontaktgruppen unter dem Vorsitz von

Indien nach einem Kompromiss gesucht, da alle Beteiligten grundsätzlich an einer Entscheidung des UNFF-8 über die Finanzierung interessiert schienen.

Zur Lösung für den Waldfonds schlug der Vorsitzende zuletzt die Einrichtung einer Expertengruppe (open ended ad hoc expert group, AHEG) vor, die Empfehlungen für ToRs eines möglichen Waldfonds sowie andere Optionen der forstlichen Finanzierung zur Beratung bei UNFF-9 und ergebnisoffenen Entscheidung bei UNFF-10 erarbeiten sollte. Zusätzlich sollte mit sofortiger Wirkung der Unterstützungsprozess beim UNFF-Sekretariat eingerichtet werden.

Dieser Vorschlag wurde zunächst abgelehnt: von der EU, Neuseeland und Japan (keine Beratung bei UNFF-9), Schweiz, USA, Norwegen, Australien (keine Beratung bei UNFF-9, keine Erarbeitung von ToRs) und USA (keine Beratung bei UNFF-9, keine Erarbeitung von ToRs, kein möglicher Waldfonds) sowie G-77 und China (keine Beratung anderer Optionen).

Danach legte das UNFF-Bureau einen ultimativen abschließenden (take-it-or-leave-it) Vorschlag vor, der dem ersten weitgehend entsprach mit der Ausnahme, dass von der AHEG für UNFF-9 nur ein vorläufiger Bericht zur Beratung vorgelegt werden soll.

Diesem Vorschlag konnten nur die USA nicht zustimmen. Die Verhandlungen wurden damit ohne Entscheidung abgebrochen und auf UNFF-9 auf Basis des geklammerten Textes (Klammertext: Textteile, über die keine Einigung erzielt werden konnte) vertagt.

Erläuterungen

- **The Group of 77 (G-77):** die Gruppe der ursprünglich 77 Entwicklungsländer, die 1964 gegründet wurde, um die Interessen der Dritten Welt effektiv vertreten zu können, hatte 1991 insgesamt 129 Mitglieder. Bei den internationalen Verhandlungen greifen die G-77-Staaten und China oft gemeinsam in die Diskussion ein.
- **JUSCANZ-Gruppe/Allianz:** Sie besteht aus Japan, USA, Kanada, Australien und Neuseeland.
- **Terms of reference (ToR):** beschreiben den Grund/die Prinzipien und die Struktur z.B. eines Projektes, Komitees, Treffens oder Verhandlung.
- **Multi-Stakeholder-Dialog:** Veranstaltung während einer Konferenz, auf der für Vertreter von Nichtregierungsorganisationen und anderer gesellschaftlicher Gruppen und Regierungsvertreter die Möglichkeit besteht, sich über ihre jeweiligen Positionen und spezifische Themenbereiche auszutauschen.

COP-15

Das Treffen in Kopenhagen ist die 15. Konferenz der Vertragsstaaten des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC). Daher wird der Klimagipfel auch als COP 15 bezeichnet.

Das Ziel der COP 15 ist u.a., die Verhandlungen zum Kyoto-Protokoll abzuschließen.

Wertung

Die Ergebnisse der UNFF-8-Verhandlungen sind enttäuschend. Das Ausstehen einer Entscheidung zur Finanzierung von SFM, der Umsetzung der Globalen Waldziele und der Waldübereinkunft wird die Erwartungen an die Finanzarchitektur bei den nächsten Verhandlungen im Rahmen der Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention (COP 15 vom 6. bis 18. Dezember 2009 in Kopenhagen) weiter erhöhen. Insgesamt ist dies keine gute Ausgangslage für den UNFF-Verhandlungsprozess. Zu hoffen bleibt, dass ein positives Ergebnis in Kopenhagen möglicherweise auch auf UNFF zurückwirkt.

Darüber hinaus wird das Augenmerk verstärkt auf bi- und multilaterale Initiativen, z.B. die angekündigten intersessionalen Tagungen (Tagungen zwischen den UNFF-Sitzungen), zu richten sein.

Die ergebnislose UNFF-8-Sitzung hat die Problematik nur vertagt. Die Finanzdiskussionen werden auf absehbare Zeit das Forum beherrschen. Im Jahr 2011 wird mit der vorgesehenen Zwischenevaluierung das gesamte so genannte International Arrangement on Forests (UNFF mitsamt Arbeitsprogramm, Waldpartnerschaft [Collaborative Partnership on Forests, CPF] und Waldübereinkunft) erneut auf den Prüfstand kommen.

Daher ist es bedauerlich, dass es der EU und JUSCANZ nicht gelungen ist, die Entwicklungsländer davon zu überzeugen, dass die Einrichtung eines einzelnen neuen Finanzierungsmechanismus (Fonds) bei den Geberländern derzeit keine politische Mehrheit findet und andere Lösungen gesucht werden müssen. Offenbar hatten sich bei den Verhandlungspartnern die Hardliner durchgesetzt. Gleichzeitig ist aber auch nicht nachvollziehbar, warum am Ende die USA als einzige einem Kompromiss nicht zustimmen konnten, der die Fonds-Frage vertagt und wenigstens die sofortige Einrichtung des Unterstützungsprozesses ermöglicht hätte.

Zusammenfassung

UNFF-8 ist es nicht gelungen, eine Finanzierungsentscheidung zu verabschieden, mit deren Hilfe die Umsetzung von nachhaltiger Waldbewirtschaftung, die Erreichung der Globalen Waldziele sowie die Umsetzung der Waldübereinkunft hätte unterstützt werden sollen. Einmal mehr gab es unüberbrückbare Gegensätze zwischen den Befürwortern eines globalen Fonds und den Befürwortern einer innovativen Lösung, hier in Form eines Unterstützungsprozesses beim UNFF-Sekretariat.

Beim Themenkomplex „Wälder in einer sich wandelnden Umwelt“ konnten einige Punkte vereinbart werden, so zum künftigen Informationsaustausch zwischen den Prozessen gegen den illegalen Holzeinschlag sowie ein Mandat für das UNFF-Sekretariat zur intensiveren Zusammenarbeit mit den Sekretariaten der drei Rio-Konventionen auf Basis von SFM.

Der Zeitplan und die Themenfestlegung für die kommenden Sitzungen ergeben sich aus dem Arbeitsprogramm des UNFF:

- **UNFF 9 (2011):** Wälder als Lebensgrundlage lokaler Bevölkerung/Arbeitsbekämpfung
- **UNFF 10 (2013):** Wälder und ökonomische Entwicklung
- **UNFF 11 (2015):** Evaluierung des Erreichten

Die 9. Sitzung des UNFF findet vom 24.1. bis 4.2.2011 statt. ◀

Universität für Bodenkultur Wien

Ausschreibung der Stelle einer Universitätsprofessorin/eines Universitätsprofessors für



Ökonomie multifunktionaler Waldmanagementsysteme

Am Institut für Agrar- und Forstökonomie des Departments für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist ab Wintersemester 2009/2010 die Stelle einer Universitätsprofessorin / eines Universitätsprofessors für Ökonomie multifunktionaler Waldmanagementsysteme zu besetzen. Die Stelle wird gemäß § 98 Universitätsgesetz 2002 in Form eines zeitlich unbefristeten vertraglichen Dienstverhältnisses besetzt.

In der Lehre umfasst der Aufgabenbereich der Stelleninhaberin / des Stelleninhabers

- die Vertretung und Weiterentwicklung der in den einschlägigen Studienplänen der Universität für Bodenkultur Wien vorgesehenen, zentralen forstökonomischen Fächer in deutscher bzw. englischer Sprache.
- die Mitwirkung an inter- bzw. transdisziplinären Lehrveranstaltungen im forstlichen Kontext und angrenzenden Fachbereichen.
- die Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie von Dissertationen als wichtiger Bestandteil der Lehraufgaben.

Die Aufgaben in der Forschung umfassen die ökonomische Analyse und Bewertung der betrieblichen und gesellschaftlichen Nutzung des Waldes. Erwartet werden die Weiterentwicklung von Theorien und Methoden der Ökonomie multifunktionaler Waldmanagementsysteme und die Zusammenarbeit mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Die Forschungsergebnisse sollen Entscheidungshilfen für die effiziente und nachhaltige Nutzung von Wald zur Verfügung stellen. Forschungsleistungen werden insbesondere zu folgenden Themen erwartet:

- die betriebswirtschaftliche Analyse forstlicher Produktionszusammenhänge in unterschiedlichen Betriebstypen vom Kleinstwaldbesitz bis zur Staatsforstorganisation sowie in Bezug auf die verschiedenen forstlichen Güter und Dienstleistungen
- die Evaluierung und Weiterentwicklung forstbetrieblicher Management-Instrumente. Diese umfassen vorzugsweise: Planungs- und Führungsinstrumente des forstlichen Rechnungswesens und Controllings, der Waldbewertung, Anreizsysteme für Waldbesitzer, neue Formen der Unternehmensführung und Kooperationsformen forstwirtschaftlicher Betriebe sowie integrierte forst-agrar-ökonomische Simulationsmodelle
- Gestaltung und ökonomische Analyse von integrierten, betrieblichen Waldinformations- und -managementsystemen.

Darüber hinaus ist die Untersuchung und ökonomische Bewertung der Beiträge von Wald und Forstwirtschaft aus volkswirtschaftlicher Sicht erwünscht.

Ihr Bewerbungsschreiben richten Sie bitte in 6-facher Ausfertigung bis spätestens 15. August 2009 (Datum des Poststempels) an den Rektor der Universität für Bodenkultur Wien, A 1190, Peter Jordanstraße 70.

Weitere Informationen zu dieser Ausschreibung und über die BOKU bzw. das Department können unter den folgenden Linkadressen aus dem Web entnommen werden:
<http://www.wiso.boku.ac.at/afo.html>
<http://www.boku.ac.at/professuren-ausschreibungen.html>

Der geschäftsführende Rektor
Univ.-Prof. DI Dr. Martin GERZABEK



Stadt Dortmund
Personalamt

Im Forstbetrieb des Umweltamtes der Stadt Dortmund ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

einer Revierassistentin/ eines Revierassistenten

zu besetzen.

Die Bewertung der Stelle erfolgt nach Bes.-Gr. A 11 BBesO bzw. Entgeltgruppe 10 des TVöD.

Wir erwarten ein abgeschlossenes Studium der Forstwirtschaft und die Laufbahnprüfung für den gehobenen Forstdienst. Die Bewerberin/der Bewerber sollte im Besitz des Führerscheins der Klasse B (alt: Klasse III) sowie eines Jagdscheines sein.

Eine ausführliche Stellenausschreibung hierzu finden Sie auf unserer Internetseite www.dortmund.de unter der Rubrik Personalamt Stellenausschreibungen.

Frauen werden nach den Bestimmungen des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Schwerbehinderten sind erwünscht.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte innerhalb von 3 Wochen nach Erscheinen dieser Anzeige (bis zum 24.08.2009) an das Personalamt der Stadt Dortmund, zu Händen Frau Wangemann, Brauhausstr. 1–5, 44122 Dortmund.

Als Holzhandels- und Forstunternehmen sind wir national und international in unterschiedlichen Bereichen tätig.

Zur Erweiterung unserer Aktivitäten im Bereich Sondersortimente suchen wir eine(n) erfahrene(n)

Forstingenieur(in)

Ihr Profil, um in dieser spannenden Position erfolgreich zu sein:

- Abgeschlossenes Studium der Forstwirtschaft
- Berufserfahrung
- Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift, weitere Fremdsprachen sind von Vorteil
- Hohe Motivation und Leistungsbereitschaft bei selbstständiger Arbeitsweise
- Hohe Sozialkompetenz
- Bereitschaft zur Weiterbildung

Wir bieten ein verantwortungsvolles, herausforderndes Aufgabengebiet in einer Stellung mit weitgehenden Gestaltungsmöglichkeiten in einem partnerschaftlichen Umfeld.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen schriftlich zu Händen Frau Müller oder per E-Mail an mueller@hiram.de

Hiram GmbH
Appenweiererstr. 45
77704 Oberkirch

Tel. 0 78 02 / 70 08-0
info@hiram.de
www.hiram.de

